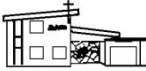




Lebenszeichen



Pfarrbrief der Gemeinde St. Antonius Chemnitz



Weihnachten 2012

Ausgabe 12/II (Nr. 21)

Tag für Tag eine Tür nach der anderen öffnen.

Meine Türen öffnen.
An deine Türen
klopfen.
Auf die Suche
gehen
nach mir,
nach dir.

Türen öffnen
zu meinen
Träumen,
meiner Sehnsucht.
Wer bin ich?
Was will ich?
Wohin gehe ich?

An Türen klopfen.
Voller Erwartung.
Wo bist du?
Wer bist du?
Was willst du
von mir?

Tag für Tag
Türen öffnen
für DICH.
Offen werden
für DICH.
Komm. Tritt ein.
Ich erwarte DICH.

Gisela Balleis - aus: Magnificat. Das Stundenbuch, 12/2005, Verl. Eubank & Bercker, Kassel. - www.pfarbrieftservice.de

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde St. Antonius Chemnitz
09125 Chemnitz, Erfenschlager Str. 27, **Tel.:** (0371)50034, **Fax:** (0371)5212533,
e-Mail: Pfarramt@st-antonius-chemnitz.de, **Internet:** <http://www.st-antonius-chemnitz.de>
Bankverbindung: Sparkasse Chemnitz, BLZ 870 500 00, Kto. 356 000 0024



Liebe Pfarrangehörige, Freunde und Förderer,

in Forchheim, meinem ehemaligen Arbeitsplatz, existiert der größte Adventskalender, der inzwischen in vielen anderen Orten nachgemacht wird. Jeden Tag im Advent wird am Rathaus ein Fenster geöffnet, von dem aus das „Christkind“ die Gedanken zum Advent spricht.

Das Titelbild unseres Pfarrbriefes erinnerte mich daran, spricht es doch von Erwartungen und Fragen, die uns betreffen. Ich deute den beigefügten Text aber auch als eine Liebeserklärung an einen der eigenen Person nahestehenden Menschen und auch an Gott.

24 Türchen hat der Adventskalender. Am liebsten würde man gleich nach Erhalt des Kalenders alle 24 sofort öffnen, um zu sehen, welche Überraschungen dahinter stecken: vielleicht ein Bild, ein Text oder Süßigkeiten? Als Kind hatte ich es einmal nicht ausgehalten, jeden Tag ein Kalendertürchen zu öffnen und so verkürzte ich das Öffnen der Türen von 24 auf einen Tag. Für den Augenblick war es genussvoll, die Leckereien zu essen. Doch dann war es vorbei ...

Die Tage des Advents sind eine Zeit, sich zunächst einmal selber wieder mehr in den Blick zu nehmen und umzukehren. Wir sind eingeladen, täglich neue Türen zu öffnen. Es erwarten uns vielleicht hinter den Türen nicht immer so schöne Überraschungen, wie im Adventskalender, aber auch die guten Räume gibt es, die wir bei uns entdecken.

Im Pfarrleben hatte ich im vergangenen Jahr viele schöne „Räume“ vorgefunden, zu denen Türen geöffnet worden waren. Viele davon konnte ich nur in Zusammenarbeit mit unseren Haupt- und Ehrenamtlichen betreten. Lange wird mir dabei das Jubiläumsjahr der Salesianer Don Boscos in Erinnerung bleiben mit dem Festtag im Januar oder auch die Feier zur Ewigen Profess von Reto und Primus, aber auch die Vorbereitung zur Firmung und deren Feier mit Bischof i.R. Joachim Reinelt, die Pfarrausfahrt nach Tschechien und die Klausurtagung des Pfarrgemeinderates in Schmochtitz.

So danke ich allen, die als Einzelpersonen oder in Gruppen mitgeholfen haben und mithelfen, Türen gleichsam wie am Adventskalender zu öffnen. Sie schaffen in unserer Gemeinde Orte, an denen Begegnungen untereinander und mit Gott stattfinden können. Stellvertretend dafür möchte ich danken: unserem Pfarrgemeinderat, dem Kirchenrat und dem Seelsorgerat in Zschopau.

Eine segensreiche Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2013 wünscht Ihnen von Herzen

Ihr Pfarrer P. Bernhard Kuhn, SDB



„ADVENT, ADVENT, EIN LICHTLEIN BRENNT“ heißt es immer so schön. Dabei bedeutet dieser Satz bei den meistens Menschen immer nur eines: nämlich Stress. Man hat das Gefühl, dass dabei das Wesentliche an der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest fehlt.

Das Wort Advent kommt vom lateinischen Wort „advenire“, was so viel wie „ankommen“ bedeutet. Genau dieses Besinnen auf die Ankunft und Wiederkunft von Jesus Christus bleibt bei dem großen Geschenkekauf für die Bescherung außer Acht. Statt Ruhe und Blickausrichtung auf das Ziel, die Geburt, gibt es nur Stress. Natürlich ist ein Gang auf den Weihnachtsmarkt auch ein richtiges Muss, aber es darf nicht so an Übermaß gewinnen, wie es oft praktiziert wird. Bei vielen ist das Ziel nicht die Geburt von Jesus Christus sondern das Geschenke austeilen am Weihnachtsabend.

Der Advent ist eine Zeit die Faszination weckt. Gott macht sich für uns so klein und wird einer von uns. Durch seine Liebe schickt er uns seinen Sohn auf die Erde und zwar in einer Krippe in einem Stall. Er verzichtet ganz auf eine große

Inszenierung seiner selbst, sondern stellt sich ohne Glanz völlig menschlich dar.



Dabei soll sich auch der Blick wieder von der Einsamkeit weg richten. Niemand sollte an Weihnachten allein sein. Als großes Vorbild dient uns da der heilige Nikolaus von Myra, der wie

sicherlich bekannt ist, am 6. Dezember seinen Namenstag hat. Er hat sich immer besonders um die gekümmert, die arm waren und nicht so viel hatten. Aber genau damit hat er das erreicht, was des Advents Zweck ist. Also hoffe ich, dass die Wertschätzung von Gottes Handeln steigt.

Patrick Richter

DIE KERZE ...

Kerzen spielen in der Advents- und Weihnachtszeit eine besondere Rolle. Vor allem Kinder werden von ihnen magisch angezogen. Ihr Feuer, ihr stilles Verbrennen und ihr warmes Licht faszinieren Jung und Alt.



... ALS TREUER BEGLEITER DES MENSCHEN

Weihnachten ohne Kerze kann man sich eigentlich gar nicht mehr vorstellen. Mit ihrer lebendigen Flamme und dem gemütlichen Schein bringt die Kerze erst die richtige Stimmung. Deshalb verwenden viele anstelle der elektrischen Beleuchtung richtige Kerzen für Adventskranz und Weihnachtsbaum.



... EISLATERNE BASTELN

Es gibt viele Möglichkeiten, eine Eislaterne selbst herzustellen.



... WEIHNACHTLICHES FEUERWERK mit Orangenschalen



NA, SO WAS!

Gold und Weihrauch kennt jeder. Aber die dritte Gabe der Heiligen Drei Könige, die Myrrhe, kann schon zu Verwechslungen führen.

"Warum hast du zur Krippe den alten Osterhasen gestellt?", fragt Frau Müller die kleine Eva. "Weil das Jesuskind auch einen Hasen hatte". "Wie kommst du denn darauf?" "Die drei Könige brachten ihm ja Weihrauch, Gold und Möhren."

Und die Möhren waren sicher für den Hasen."



DIE GESCHICHTE VON ZWEI FREUNDEN

Zwei Freunde wanderten durch die Wüste. Während der Wanderung kam es zu einem Streit und der eine schlug dem anderen im Zorn ins Gesicht. Der Geschlagene war gekränkt.

Ohne ein Wort zu sagen, kniete er nieder und schrieb folgende Worte in den Sand: „Heute hat mich mein bester Freund ins Gesicht geschlagen.“

Sie setzten ihre Wanderung fort und kamen bald darauf zu einer Oase. Dort beschlossen sie beide, ein Bad zu nehmen. Der Freund, der geschlagen worden war, blieb auf einmal im Schlamm stecken und drohte zu ertrinken. Aber sein Freund rettete ihn buchstäblich in letzter Minute.

Nachdem sich der Freund, der fast ertrunken war, wieder erholt hatte, nahm er einen Stein und ritzte folgende Worte hinein: „Heute hat mein bester Freund mir das Leben gerettet.“

Der Freund, der den anderen geschlagen und auch gerettet hatte, fragte erstaunt: „Als ich dich gekränkt hatte, hast du deinen Satz nur in den Sand geschrieben, aber nun ritzt du die Worte in einen Stein. Warum?“

Der andere Freund antwortete: „Wenn uns jemand gekränkt oder beleidigt hat, sollten wir es in den Sand schreiben, damit der Wind des Verzeihens es wieder auslöschen kann. Aber wenn jemand etwas tut, was für uns gut ist, dann können wir das in einen Stein gravieren, damit kein Wind es jemals löschen kann.“





In der Adventszeit:

St. Antonius, Chemnitz: Sonntagsmessen

Samstag, den 1. und 15. Dezember : 17.00 Uhr : Anbetung
18.00 Uhr : Hl. Messe

Sonntag, den 02. und 16. Dezember : 09.00 Uhr : Hl. Messe

Sonntag, den 09. und 23. Dezember : 09.30 Uhr : Hl. Messe

Sonntag, den 16. Dezember 14.30 Uhr: Adventsnachmittag mit Nikolaus für die ganze Gemeinde

St. Marien, Zschopau: Sonntagsmessen

Samstag, den 22. Dezember : 17.30 Uhr : Anbetung
18.00 Uhr : Hl. Messe

Sonntag, den 02. und 16. Dezember : 10.30 Uhr : Hl. Messe

Sonntag, den 08. Dezember 15.30 Uhr: Adventsnachmittag mit Nikolaus für die ganze Gemeinde

In der Weihnachtszeit:

St. Antonius, Chemnitz:

Hl. Abend: Krippenspiel und anschl. Christmette : 17.00 Uhr

1. Feiertag : 09.30 Uhr : Hochamt; 17.00 Uhr: „Waldweihnacht“

2. Feiertag : 09.00 Uhr : Hl. Messe

Samstag : 17.00 Uhr : Anbetung
18.00 Uhr : Hl. Messe

Sonntag : 09.00 Uhr : Hl. Messe

Silvester : 19.00 Uhr : Hl. Messe zum Jahresabschluss

Neujahr : **10.00 Uhr** : Hl. Messe

Sonntag, 6. Januar : 09.30 Uhr : Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger

St. Marien, Zschopau:

Hl. Abend : 17.15 Uhr : Krippenspiel und anschl. Christmette :



1. Feiertag : Hl. Messe in St. Antonius
2. Feiertag : 10.30 Uhr : Hl. Messe mit Chor
-
- Sonntag : 10.30 Uhr : Hl. Messe
- Silvester : 17.00 Uhr : Hl. Messe zum Jahresabschluss
- Neujahr : Hl. Messe in St. Antonius
- Samstag, 05. Januar : 18.00 Uhr: Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger

Wochentagsmessen regulär, außer:

St. Antonius : *während der Adventszeit:*

18. Dezember : Hl. Messe nur in Zschopau um 09.00 Uhr

Donnerstag : 05.00 Uhr: Roratemessen mit anschl. Frühstück
(außer 20. Dezember)

St. Marien : *während der Adventszeit:*

Samstag, 15. Dezember : 07.00 Uhr Roratemesse mit anschl.
Frühstück

Beichtgelegenheit:

St. Antonius: reguläre Beichttermine, zusätzlich:

Dienstag, 18. Dezember : 19.00 Uhr : Bußandacht mit anschl.
Beichtgelegenheit

Donnerst., 20. Dezember : Kinderbeichte während des
Religionsunterrichtes

Gemeinsame Jugendbeichte aller Chemnitzer Pfarreien in St.
Josef und nach Absprache

St. Marien: reguläre Beichttermine, zusätzlich:

Samstag, 22. Dezember : 10.00 Uhr und nach Absprache

Mittwoch, 19. Dezember : Kinder- und Jugendbeichte während
des Religionsunterrichtes



*Ein Prost auf
den Dankeabend*

*Kinderfasching in
Zschopau*



*Unser Emausgang mit
St. Nikolai-Thomas Chemnitz*



*Erstkommunion in
St. Antonius Chemnitz*



*Firmung gemeinsam mit
St. Joseph Chemnitz*



*Bunter Tisch mit dem
Sächsischen Innenminister
Markus Ulbig*



*Unsere Gemeindeausfahrt
nach Bečov nad Teplou*



*Ewige Profess von
Reto Wanger*





Liebe Pfarrgemeinde,

es wird in den Kirchgemeinden immer schwieriger einen ausgeglichenen Haushaltsplan zu erstellen. Hört man sich in Nachbargemeinden um, dann erfährt man von allen, dass Sie die gleichen Sorgen haben.

Deshalb möchten wir Sie, liebe Gemeindemitglieder, ganz herzlich bitten, auch im Jahr 2012 wieder Ihr freiwilliges Kirchgeld zu zahlen. Bisher wurde in unserer Gemeinde nie über die Höhe des Kirchgeldes gesprochen, sondern es wurde jedem selbst überlassen, was er zahlen wollte. Manche hätten aber gern einen Anhaltspunkt, an dem man sich orientieren kann.

So empfehlen wir unseren Gemeindemitgliedern 0,5 Prozent je nach Einkommenslage an Kirchgeld zu geben. Diese Empfehlung richtet sich in erster Linie an diejenigen, die keine Kirchensteuer mehr zahlen und nicht selbst unter außerordentlichen finanziellen Belastungen zu leiden haben. Natürlich können auch diejenigen, die Kirchensteuer schon abführen, nach ihren Möglichkeiten, ein Kirchgeld der Pfarrei direkt zukommen lassen.

Das Kirchgeld und Spenden kommen in voller Höhe unserer Gemeinde zu Gute.

Gerne stellen wir Ihnen auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus.

Hier einmal ein Beispiel zur Empfehlung:

Bei 600,00 EURO monatlichem Einkommen:

$$\begin{array}{l} 600 \text{ €} \times 0,5 \% = 3,00 \text{ €} / \text{Monat} \times 12 \text{ Monate} \\ \text{oder } 600 \text{ €} \times 0,005 \times 12 \text{ Monate} \end{array} \left. \vphantom{\begin{array}{l} 600 \text{ €} \times 0,5 \% = 3,00 \text{ €} / \text{Monat} \times 12 \text{ Monate} \\ 600 \text{ €} \times 0,005 \times 12 \text{ Monate} \end{array}} \right\} = 36,00 \text{ €} / \text{Jahr}$$

Wir möchten Ihnen schon heute für Ihr Verständnis und Ihre finanzielle Unterstützung ganz herzlich danken.

Das Kirchgeld können Sie wie bisher auf folgende Weise entrichten:

1. *Selbst oder durch einen Helfer im Pfarrbüro Chemnitz zu den Öffnungszeiten abgeben oder*
2. *durch Überweisung auf das Konto unserer Kath. Pfarrei St. Antonius Chemnitz*
Bankverbindung: Sparkasse Chemnitz, BLZ 870 500 00, Kto. 356 000 0024



Die Sternsingeraktion 2013

trägt den Titel „*Segen bringen, Segen sein*“ – unter diesem Motto soll das Tun der Sternsinger zusammengefasst werden.

Es wird für eine bessere Gesundheitsversorgung für die Menschen in Tansania und weltweit gesammelt.



Wer am Sonntag, dem 6. Januar 2013, den Besuch unserer Sternsinger im Bereich Chemnitz bzw. Zschopau wünscht, der trage sich bitte in die in den Kirchen ausliegenden Listen ein oder melde sich telefonisch im Pfarrbüro oder bei Frau Nowarra. - **Bitte bis spätestens 12. Dezember 2012** –

Man sagt so schön: Wir feiern die heilige Messe.

Dazu gehört auch das Singen. Besonders zu ausgewählten Anlässen, könnte der Gesang gern mal unsere qualitativ wirklich hochwertige Kirchenmusik durch etwas anderen / neuen Klang zusätzlich bereichern. Deshalb haben im vergangenen Jahr Zschopauer Gemeindemitglieder im Chor von St. Franziskus mitgeprobt, um z.B. das Kirchweihfest in der St.-Marien- und der St.-Franziskus-Kirche gemeinsam mitzugestalten. Diese Aktion kann man wohl als gelungen bezeichnen.

Und deshalb werden weitere Sänger und Sängerinnen auch aus St. Antonius gesucht, die aktiv den Wohlklang in besonderen Gottesdiensten gestalten helfen wollen.

„*Gott achtet mich, wenn ich arbeite, aber er liebt mich, wenn ich singe*“, sagte einst Rabindranath Tagore

Die Proben sind jeweils am Dienstag um 19.30 Uhr in St. Franziskus





*Das Pfarrbriefteam wünscht Ihnen
eine besinnliche Adventszeit,
ein gesegnetes Weihnachtsfest und
Gottes guten Segen auch im Jahr 2013*